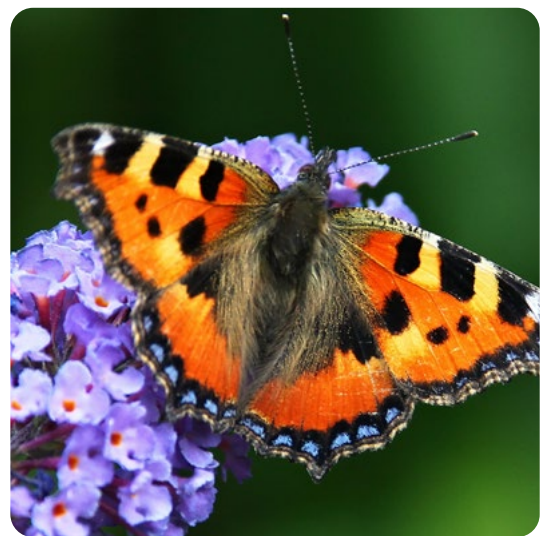
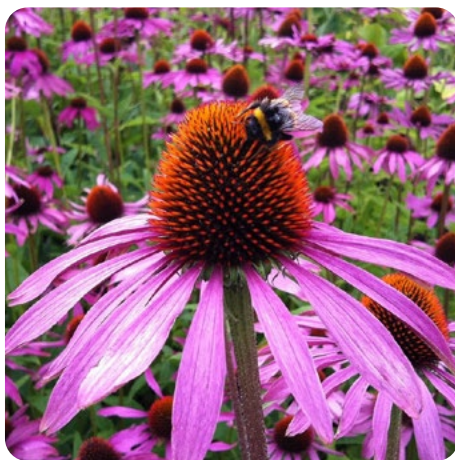
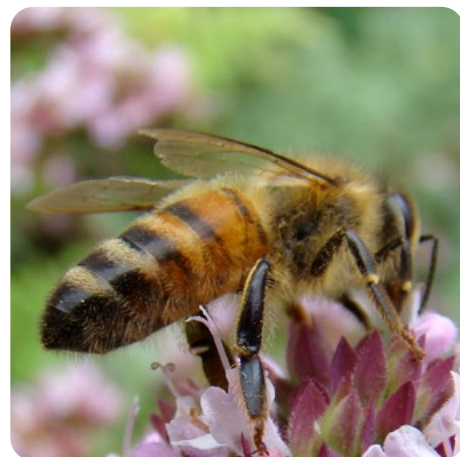


Haben **Schmetterlinge**
und **Honigbienen** in Ihrem Garten
und auf Ihrem Balkon eine Chance,
zu **überleben**?



Tipps und Anregungen
zum **Erhalt der**
Artenvielfalt von Insekten



Biene, Hummel, Schmetterling & Co. sind unersetzlich

Als Blütenbestäuber sorgen Insekten für die Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Im Obst- anbau ist das wertvolle Zusammenspiel von blütenbesuchenden Insekten und Ertrag am deutlichsten sichtbar. Ohne die Bestäubung der Apfelblüten im Frühjahr durch Bienen, Hummeln und Wildbienen gäbe es im Herbst nur wenige und minderwertige Äpfel. Auch bei den Wildpflanzen gibt es unzählige solcher Abhängigkeiten.

Damit Honigbienen, Hummeln, Wildbienen, Schmetterlinge, Wespen, Hornissen, Schweb- fliegen und viele Käferarten überleben kön- nen, brauchen sie vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst ausreichend Nahrung und Wohnraum. Gerade der Hausgärtner hat viele Möglichkeiten, im Nutz- und Ziergarten oder auf dem Balkon, Lebensräume und Nahrungs- angebot für Blüten besuchende Insekten zu schaffen.



„Wilde“ Ecken & Winkel

Wer einen größeren Garten hat, sollte sich auch einige Ecken und Winkel mit Wildpflan- zen, eine Hecke mit Weißdorn, Eberesche und Heckenkirsche oder ein Stück mit natür- licher Verbuschung leisten.

Nicht nur Insekten, auch andere Nützlinge wie Igel und Vögel werden es danken und auf ihre Art zu einem gesunden, fruchtbaren Garten beitragen. Auch Dachbegrünungen eignen sich, um gezielt heimische Pflanzen als Insek- tennahrung anzubauen.



Im Kräuterbeet lassen wir die Kräuter blühen!

Auch wenn die Blüten von Gewürz- und Tee- kräutern oft klein und unscheinbar aussehen, sind die meisten bei Blütenbesuchern äußerst beliebt und bieten vor allem im Sommer und Spätsommer reichlich Pollen und Nektar.

Wertvolle Gewürzkräuter für Insekten sind:

Salbei, Rosmarin, Lavendel, Pfefferminze, Melisse, Fenchel, Dill, Liebstöckel, Majoran, Oregano, Thymian, Borretsch, Beinwell u. a.

Für das Blumenbeet und für den **Balkon**

Unter den ausdauernden Stauden und den ein- und zweijährigen Sommerblumen finden sich viele Nektar- und Pollenspende. Ent- scheidend bei der Auswahl der Blumen ist, dass die Blüten **nicht** gefüllt blühend sind. Wichtige Pollen- und Nektarspende im Früh- jahr sind z. B. die Zwiebelgewächse (Schnee- glöckchen, Krokusse, Traubenhyazinthe, Blau- stern, Narzissen uvm.). Für Bienen interessant sind die meisten Korbblütler (z. B. Astern, Sonnenblumen), **ungefüllte** Dahlien, Malven- arten, Reseda uvm. Typische Hummelblumen sind Rachen- und Röhrenblumen wie blauer und gelber Enzian, Rittersporn, Fingerhut, Lupinen. Beliebte Tagfalterblumen sind Blüten der Trichter-, Stielteller- oder Köpfchenblumen wie die verschiedenen Nelkenarten (Kartäu-

ser-, Heide-, Pech-, Lichtnelke), Kornrade, Winden, Primeln, Phlox, Feuerlilie, Distel ... Nachtfalter freuen sich über stark duftende Nachtblüher wie Nachtkerze, Türkenbund, Nickendes Leimkraut, Zaunwinde, nachtduftende Levkojen, Seifenkraut. Im Gegensatz zu Honigbienen sind Wildbienen z. T. stark auf einzelne Pflanzen spezialisiert. Die bevorzugten Nahrungspflanzen sind auf die Rüssellänge abgestimmt (u. a. Rainfarn, Arten von Ziest, Fetthenne und Hauswurz ...). Schwebfliegen holen sich ihr Futter vor allem von Doldenblütlern wie Bärenklau, Möhre, aber auch von Margeriten, Ringelblumen, Strohblumen und Herbstastern.

Auch viele Balkon- und Kübelpflanzen bieten reichlich Futter für Insekten. Manche Insektenweidepflanzen können auch im Blumenkasten angebaut werden (z. B. Reseden, Knäuelglockenblume, Korn- und Ringelblume, Winden ...). Statt der für Insekten wertlosen Geranien sollte im Blumenkasten lieber die Fächerblume blühen!

Blumenwiese statt englischer Rasen

Grünflächen auf dem Grundstück nehmen meist mehr Fläche in Anspruch als der Garten selbst. Der häufig so geschätzte grüne Zierrasen muss gehegt und gepflegt werden, braucht Wasser und Benzin/Strom für den Rasenmäher, ist aber für die Tiere eine grüne Wüste. Ein guter Grund, großen Wert auf einen vielfältigen Bestand zu legen. Dieser ist nicht nur bei der Ansaat (mit standortangepassten Mischungen), sondern auch durch die Art der Nutzung zu beeinflussen. Auch ein artenarmer Rasen lässt sich oft nach einiger Zeit in eine bunte Wiese verwandeln, wenn man nicht düngt, selten mäht und das Mähgut von der Fläche entfernt.

Bitte verzichten Sie zum Schutz der Insekten auf den Einsatz von Giften in Ihrem Garten und auf Ihrem Balkon!



Ganz wichtig dabei:

Pflanzen blühen und immer mal wieder aus-samen lassen. Sameneinflug von anderen Flächen ermöglichen und auch mit von Hand gesammelten Wildpflanzensamen aus der umgebenden Landschaft oder einer Blumen-saatmischung nachhelfen. Dass man eine Blumenwiese auch nicht alle vier Wochen mähen sollte, versteht sich von selbst. Wer einen Teil davon mehrere Jahre nur ein- bis zweimal jährlich mäht, wird staunen, was für eine Farben- und Blütenpracht sich entwickelt.

Hinweise zur Pflanzenauswahl:

- Vermeiden Sie gefüllt blühende Blumensorten, diese bieten keinen Nektar und Blütenstaub.
- Kaufen Sie im Außengelände von Gärtnereien und Gartencentern und achten Sie auf den Insektenbesuch der angebotenen Pflanzen.
- Verlängern Sie das Blumenangebot durch den Anbau von früh-, mittel und spätblühenden Sorten; wichtig sind vor allem Pollen- und Nektarspender im Frühjahr und Spätsommer.
- Wählen Sie viele verschiedene, einheimische, standortangepasste Blühpflanzen.

Blühpflanzen für Garten und Balkon

In den Tabellen auf den folgenden Seiten finden Sie Stauden, die bei Insekten sehr beliebt sind.

Es sind diese Abkürzungen verwendet:

B = Honigbienen, WB = Wildbienen, HU = Hummeln, WE = Wespen, FI = (Schweb-)Fliegen, Schm = Schmetterlinge, i. S. = in Sorten

Standorte: S = Sonne, HSch = Halbschatten

Nr.	Deutscher Name	Botanischer Name	Blüten- farbe	Blüte- zeit	Höhe	Standort	Nektar und Pollen für
1	Alant	Inula i. S.	gelb	VII–IX	40– 200	S	B, WB
2	Astern div.	Aster i. S.	blau, rosa	VI–XI	40– 150	S	B, Hu, WB, Schm, We, FI
3	Berglauch	Allium montanum	rosa	VII–IX	20	S, trocken	B, Hu, WB
4	Bergminze	Calamintha nep.	rosa	VII–IX	40	S, trocken	B, Schm
5	Blutweiderich	Lythrum salicaria	karmin- rosa	VII–IX	80– 100	S, feucht	B, WB, Hu, Schm, FI
6	Bohnenkraut	Satureja i. S.	weiß, rosa	VIII–X	20	S, trocken	B, Hu, FI, Schm
7	Christrosen	Helleborus i. S.	weiß, rot	II–IV	30–50	HSch	B, Hu
8	Currykraut	Helichrysum italicum	gelb	VII–IX	50	S, trocken	B, Hu, FI
9	Drachenkopf	Dracocephalum i. S.	blau, rosa	VI–VID	30	S, trocken	Hu
10	Duftnessel	Agastache rugosa	lila, weiß	VII–IX	60– 100	S, trocken	B, Hu
11	Edeldistel	Eryngium i. S.	blau	VII–IX	30– 100	S, trocken	B, Hu, WB,
12	Ehrenpreis	Veronica i. S.	blau	V–VIII	20–80	S, Hsch	B, WB, FI
13	Färberkamille	Anthemis tinctoria	gelb	VI–IX	40	S, trocken	B, WB, LI
14	Fenchel	Foeniculum vulgare	gelb	VII–IX	80– 100	S	WB, We, FI
15	Fetthenne	Sedum i. S.	div.	V–X	15–60	S, trocken	B, WB, Hu, We
16	Fingerhut	Digitalis i. S.	div.	VI–VIII	30– 150	S, Hsch	WB, Hu
17	Fingerkraut	Potentilla i. S.	div.	VI–VIII	10–50	S	B, WB
18	Flockenblumen	Centaurea i. S.	lila	VI–VIII	40–80	S	B, WB, Hu, We, Schm
19	Gamander	Teucrium i. S.	rosa	VI–VIII	20–50	S, trocken	WB, Hu
20	Glockenblume	Campanula i. S.	blau	VI–IX	20– 100	S, Hsch	B, WB, Hu
21	Goldrute	Solidago i. S.	gelb	VII–X	40–80	S	B, WB, We, FI, Schm
22	Graslilie	Anthericum liliago	weiß	V–VI	50	S, trocken	Schm
23	Habichtskraut	Hieracium aurantiacum	orange- rot	VI–VIII	30	S	B, WB
24	Hauhechel	Ononis spinosa	rosa	VI–IX	40	S, trocken	B, WB
25	Hungerblümchen	Draba aizoides	gelb	III–IV	10	S, trocken	B, WB
26	Indianernesseln	Monarda i. S.	div.	VII–IX	80– 130	S	B, Hu



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



26



23



24



25

Nr.	Deutscher Name	Botanischer Name	Blüten- farbe	Blüte- zeit	Höhe	Standort	Nektar und Pollen für
27	Jakobsleiter	Polemonium caeruleum	blau	VI–VII	60	Hsch	Schm
28	Junkerkilie	Asphodeline lutea	gelb	V–VI	50– 100	S, trocken	Schm, Hu
29	Katzenminzen	Nepeta i. S.	violett, rosa	VI–IX	30–80	S	B, Hu, WB
30	Knöterich	Polygonum i. S.	weiß, rosa	VI–IX	30– 100	S, frisch	WB, FI, Schm
31	Königskerzen	Verbascum i. S.	div.	VI–IX	60– 200	S, trocken	B, WB, FI
32	Kopflauch	Allium sphaeroce- phalon	weinrot	VI–VIII	40	S, trocken	B, Hu, WB
33	Kugeldistel	Echinops ritro	blau	VII–IX	80– 100	S, trocken	B, WB, Hu, We, Schm
34	Kuhschelle	Pulsatilla vulgaris	violett	III–IV	20	S, trocken	B, Wb, Hu
35	Lavendel	Lavandula angustif.	violett	VI–VIII	30–60	S, trocken	B, Hu, Schm
36	Lein	Linum perenne	zart- blau	VI–VIII	60	S, trocken	B, Hu
37	Leinkraut	Linaria purpurea	violett	VII–X	70	S, trocken	WB
38	Löwenmäulchen	Antirrhinum hisp.	weiß	VII–X	20	S, trocken	Hu
39	Lungenkraut	Pulmonaria i. S.	div.	III–V	20–50	HSch	Hu, WB, Schm
40	Mädchenauge	Coreopsis verticillata	gelb	VI–IX	50	S	B, HU
41	Malven	Malva i. S.	rosa, weiß	VI–X	50	S	B, WB, Hu
42	Minze	Mentha i. S.	rosa	VI–VDI	50– 100	S	B, Hu, Schm, FI
43	Nelken	Dianthus i. S.	rosa, weiß	VI–IX	20–50	S	Schm
44	Nelkenwurz	Geum i. S.	gelb, orange	V–VII	20–40	frisch	B, WB
45	Ochsenzunge	Anchusa azurea	blau	V–VI	100	S, trocken	HU
46	Ochsenauge	Buphthalmum salicif.	gelb	VI–IX	50	S	B, WB
47	Odermennig	Agrimonia eupatoria	gelb	VI–VIII	40–50	S, HSch	B, Hu, FI
48	Oregano	Origanum vulgare	rosa	VII–IX	20–40	S, trocken	Hu, WB, We, FI
49	Prachtkerze	Gaura lindheimeri	weiß	VII–IX	60–80	S, trocken	Schm
50	Präriemalve	Sidalcea i. S.	rosa, weiß	VI–VIII	70–90	S	B, WB, Hu
51	Rosenwaldmeis- ter	Phuopsis stylosa	pink	VI–VIII	30	S, HSch	Schm
52	Salbei	Salvia i. S.	div.	V–X	40–80	S	Hu, WB, Schm



27



28



29



30



31



32



33



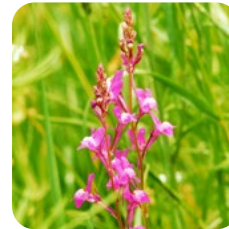
34



35



36



37



38



39



40



41



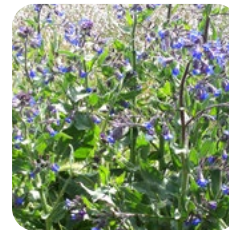
42



43



44



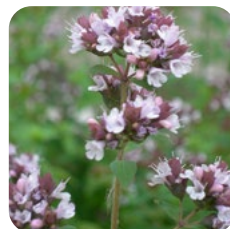
45



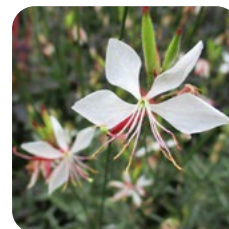
46



47



48



49



50



51



52

Nr.	Deutscher Name	Botanischer Name	Blüten- farbe	Blüte- zeit	Höhe	Standort	Nektar und Pollen für
53	Samtnelke	<i>Lychnis coronaria</i>	karmin- rot	VI–VIII	60	S	Schm
54	Sandglöckchen	<i>Jasione laevis</i>	hellblau	VI–VII	40	S, trocken	B, WB
55	Scabiosen	<i>Scabiosa</i> i. S.	div.	VII–IX	30–70	S	B, WB, Hu
56	Scheinaster	<i>Boltonia asteroides</i>	weiß	VII–X	80– 150	S	B, Hu
57	Schleifenblume	<i>Iberis sempervirens</i>	weiß	IV–V	20	S, trocken	B, Hu, Schm
58	Schmetterlings- flieder	<i>Buddleja davidii</i>	weiß, blau, lila	VII–VIII	80– 200	S	B, Hu, Schm
59	Schönaster	<i>Kalimeris incisa</i>	weiß	VI–IX	60	S	B, Hu
60	Schuppenkopf	<i>Cephalaria gigantea</i>	gelb	VII–VIII	200	S, frisch	B, Hu
61	Seifenkraut	<i>Saponaria</i> i. S.	rosa	V–IX	30–80	S	Nachtfalter
62	Sommeranemone	<i>Anemone</i> i. S.	weiß, rosa	VII–X	50– 100	S, Hsch	B
63	Sonnenauge	<i>Heliopsis scabra</i>	gelb	VII–IX	100	S	B, HU
64	Sonnenblumen	<i>Helianthus</i> i. S.	gelb	VIII–IX	100– 200	S	B, Hu, FI, Schm
65	Sonnenbraut	<i>Helenium</i> i. S.	gelb, rot	VII–IX	50– 130	S	B, Hu, FI
66	Sonnenhut	<i>Echinacea purpurea</i>	rot, weiß	VII–IX	70	S	B, Hu, FI
67	Sonnenröschen	<i>Helianthemum</i> i. S.	div.	V–VIII	20	S, trocken	WB
68	Spornblume	<i>Centhrantus ruber</i>	rot, weiß	VI–IX	50–80	S, trocken	B, Schm
69	Steinkraut	<i>Alyssum saxatile</i>	gelb	IV–V	15	S, trocken	B, WB
70	Sterndolde	<i>Astrantia major</i>	weiß	VI–VIII	60–80	HSch	B, Hu, FI, Schm
71	Stockrose	<i>Alcea rugosa</i>	gelb	V–IX	200	S, trocken	B, Hu
72	Storachschnabel	<i>Geranium</i> i. S.	rosa, weiß	VI–X	20–60	div.	B, WB
73	Teufelsabbiss	<i>Succisa pratensis</i>	blau- violett	VI–X	50	S, frisch	B, WB, Schm
74	Thymian	<i>Thymus</i> i. S.	rosa, weiß	V–IX	5–20	S, trocken	B, Hu, We, Schm
75	Vergissmeinnicht	<i>Brunnera macro- phylla</i>	blau	IV–VI	40	HSch	WB, FI, Sch
76	Wasserdost	<i>Eupatorium</i> i. S.	rosa, weiß	VII–X	60– 200	S, frisch	B, Schm
77	Weidenröschen	<i>Epilobium angustif.</i>	rosa	VII–IX	100	S, frisch	WB, Hu, Schm
78	Witwenblume	<i>Knautia macedonia</i>	weinrot	VII–IX	70	S, trocken	B, Hu, WB, FI
79	Wolfsmilch	<i>Euphorbia</i> i. S.	gelb	IV–IX	20– 120	S	Schm, FI
80	Ysop	<i>Hyssopus officinalis</i>	blau	VII–VIII	50	S, trocken	B, Hu



53



54



55



56



57



58



59



60



61



62



63



64



65



66



67



68



69



70



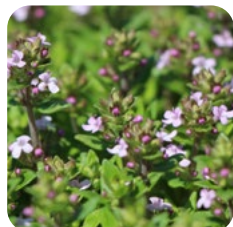
71



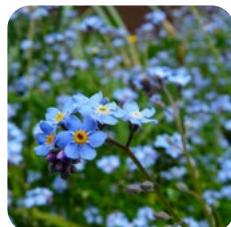
72



73



74



75



76



77



78



79



80

Blühstreifen und -flächen als Insektenwiesen

Säen Sie Vielfalt!

Im Sommer sind die Bienen- und Hummelvölker groß, da die Phase der Vermehrung begonnen hat. Aber plötzlich fehlt die Nahrung! So können Insekten im Sommer verhungern. Denn wie sieht es aus in der Landschaft? Bäume und Sträucher haben im Frühjahr geblüht. Die Wälder sind jetzt grün, aber bieten den Bienen und Hummeln keine Nahrung mehr. Auf den Äckern wächst Getreide und die Wiesen werden vor der Blüte zur Heuernte abgemäht. Für zahlreiche Insekten bedeutet dies eine Nahrungskatastrophe!

Vielfalt im Garten!

Tatsächlich sind die Gärten kleine Rettungsinseln, in denen noch etwas blühen könnte.

Wie können Sie helfen?

Säen Sie entlang ihres Gartenzauns, vor ihrem Haus oder entlang einer Hecke einen Streifen mit Wildblumen. Es entsteht ein farbenprächtiger Blühstreifen, der zahlreichen Insekten als Lebensraum und Nahrungsgrundlage dient. Das Ziel ist die Entstehung eines kontinuierlichen Blütenangebots vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst hinein.

Warum sollten Sie helfen?

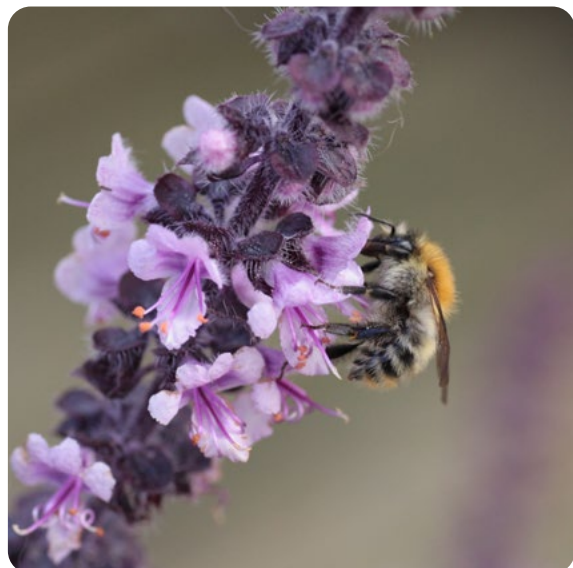
Bienen, Hummeln und Co. sichern durch Bestäubung die Erträge zahlreicher Nutzpflanzen. Rund 84 Prozent unserer heimischen Blütenpflanzen sind auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen. Ohne Bienen blieben die



Obst- und Gemüsetheken im Supermarkt leer – die fleißigen Insekten leisten weit mehr für die Gesellschaft als nur deren Versorgung mit leckerem Honig. Unsere heutigen Kulturlandschaften wären ohne die kleinen geflügelten Helfer undenkbar. – Mehrjährige Blühstreifen bilden ein vielfältiges und kontinuierliches Blütenangebot und sichern somit den Fortbestand verschiedener Insektenarten. (2)

Und so wird's gemacht!

Für den Garten bieten sich Blühstreifen oder Wildblumensäume an, die Sie am Rasenrand anlegen oder inselartig auf Rasenflächen verteilen können. Blühstreifen benötigen einen Bereich von mindestens 50 cm, besser ist eine Breite von einem Meter. Die Blühstreifen können gepflanzt oder angesät werden – dafür müssen alle Unkräuter entfernt und der Boden umgegraben und feinkrümelig vorbereitet





werden. Robuste Wildstauden wie Schafgarbe, Odernennig, Wiesenkerbel, Flockenblumen, Johanniskraut, Margeriten, Lichtnelken, Leimkraut, Labkraut oder Vogelwicke können sogar direkt in eine Rasenfläche eingesetzt werden, nachdem kleine Rasenstücke ausgestochen wurden. Durch einen geringen Grasanteil machen Blühstreifen den Nachteil ihrer geringen Fläche gegenüber einer Blumenwiese oft wieder wett.

Die Aussaat und Pflege der Blühmischungen hängt von dem verwendeten Saatgut ab. Allgemein sollte die Aussaat zwischen April und Juni erfolgen. Der Boden sollte vor der Aussaat gelockert werden. Die Samen werden nur einige Millimeter in den Boden eingebracht und im Anschluss mit Hilfe einer Walze oder Fußbrettern gefestigt. Es ist zu beachten, dass der Boden in den ersten vier Wochen feucht gehalten wird. Blühstreifen sollten mindestens über den ersten Winter stehen bleiben. Wir empfehlen die Anlage von mehrjährigen Blühstreifen. Die Verwendung von Düng- und Pflanzenschutzmitteln ist nicht vorgesehen. Blühstreifen können mit entsprechendem Saatgut angesät werden. (2)

Welches Saatgut verwenden Sie?

Es empfehlen sich mehrjährige Saatgutmischungen, mit denen ein vielfältiges und kontinuierliches Blühangebot geschaffen wird. Säen Sie einheimische Pflanzenarten aus. Alle Pflanzenarten haben sich im Laufe einer Jahrtausende langen Entwicklung an ihre Umweltbedingungen angepasst. Nur heimische Pflanzen sind optimal an unsere Witterungs- und Bodenverhältnisse angepasst. Sie gedeihen daher besser und sind konkurrenzstärker. Nur sie bieten unseren Insekten und Vögeln die richtige Nahrung. Exoten werden von Wildtieren oft verschmäht.

Achten Sie beim Saatgutkauf auf folgende Punkte:

- auf der Packung sollte eine detaillierte Artenliste zu finden sein
- es sollen keine Kulturpflanzen enthalten sein
- der Grasanteil sollte möglichst gering oder ganz ausgeschlossen sein.
- es sollten keine breitwüchsigen Gräser und kein Klee enthalten sein.
- das Saatgut sollte aus Deutschland stammen, idealerweise kommt es sogar aus Ihrer Region (autochthones Saatgut).

Saatgutmischungen gibt es in unterschiedlichen Qualitäten und zu unterschiedlichen Preisen. Beim Kauf sollten Sie auch die Standortbedingungen miteinbeziehen. Wählen Sie für längerfristig angelegte Blühstreifen eine Artenkombination, die über lange Zeit stabil ist. Die besten Ergebnisse erzielen Sie mit so genanntem autochthonem Saatgut. Diese Samen stammen von Pflanzen aus der näheren Region. Sie sind damit optimal an ihren Standort angepasst. (1)

Spezieller Tipp:

Nutzen Sie auch den Zaun für Blühpflanzen, säen oder pflanzen sie Kletterpflanzen wie Duftwicken, Prunkwinden, Kapuzinerkresse oder auch Feuerbohnen – das braucht wenig Platz und hilft den Insekten.

Quellen

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV), Landesgeschäftsstelle, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein
<https://praxistipps.lbv.de/praxistipps/bluehstreifen-im-acker/einen-bluehstreifen-anlegen.html>

NABU-MV, Stralsunder Straße 10, 17489 Greifswald
<https://nabu-greifswald.de/projekte-des-landesverbandes-mv-in-greifswald/stadt%C3%B6kologie/bl%C3%BChstreifen-leicht-gemacht/>

**Quellennachweis für die Fotos auf den
Seiten 1 bis 3 und 10 bis 12**
Pixabay GmbH, München

**Quellennachweis für die Fotos auf den
Seiten 5, 7 und 9**

Baumschule Horstmann, 25560 Schenefeld: 9, 13, 17, 20,
27, 50, 52, 54, 59, 61, 67, 74, 78
Blumixx GmbH, 30519 Hannover: 47
gartenfreud-gartenleid.de, Fritz Enßner, 90579 Langenzenn:
22
Klaus Dullinger, München: 46
mein-schoener-garten.de, de-bolster-492274-de_bloomling.
de: 53
mein-schoener-garten.de, LBP Leonie Pricking: 11
mein-schoener-garten.de, MSG_Alexandra Ichters: 10
Pixabay GmbH, München: 1, 2, 5, 7, 12, 14, 15, 16, 18, 21,
23, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,
41, 43, 44, 48, 49, 51, 55, 57, 58, 62, 64, 65, 66, 68, 69,
70, 72, 73, 75, 76, 79, 80
Praskac Pflanzenland GmbH, A-3430 Tulln: 4
Saatkontor, Ole Schoener, 28759 Bremen: 71, 77
Staudengärtnerei Probst, 93471 Arnbruck: 60
Stauden-Stade, 46325 Borken-Marbeck: 56, 63, 25
[https://de.wikipedia.org/wiki/Italienische_Strohblume#/
media/Datei:Helichrysum_italicum.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Italienische_Strohblume#/media/Datei:Helichrysum_italicum.jpg), Ericsteinert, CC
BY-SA 3.0: 8
[https://de.wikipedia.org/wiki/Berg-Lauch#/media/Datei:All-
ium_lusitanicum_001.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Berg-Lauch#/media/Datei:Allium_lusitanicum_001.JPG), H.Zell, CC BY-SA 3.0: 3
[https://de.wikipedia.org/wiki/Sommer-Bohnenkraut#/media/
Datei:Satureja_hortensis_Prague_2011_3.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Sommer-Bohnenkraut#/media/Datei:Satureja_hortensis_Prague_2011_3.jpg), Karelj, CC
BY-SA: 6
[https://de.wikipedia.org/wiki/Italienische_Ochsenzunge#/
media/Datei:Anchusa_azurea_Habitus_12May2009_De-
hesaBoyaldePuertollano.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Italienische_Ochsenzunge#/media/Datei:Anchusa_azurea_Habitus_12May2009_De-hesaBoyaldePuertollano.jpg), Javier Martin: 45
[https://de.wikipedia.org/wiki/Dornige_Hauhechel#/media/
Datei:Ononis_spinosa_2005.07.03_12.14.09.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Dornige_Hauhechel#/media/Datei:Ononis_spinosa_2005.07.03_12.14.09.jpg), Mi-
chael Becker, CC BY-SA: 24
[https://de.wikipedia.org/wiki/Minzen#/media/Datei:Mentha_
pulegium_sl16.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Minzen#/media/Datei:Mentha_pulegium_sl16.jpg), Stefan Iefnaer, CC BY-SA 4.0: 42
[https://de.wikipedia.org/wiki/Gamander#/media/Datei:Teu-
crium_chamaedrys_010707.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Gamander#/media/Datei:Teucrium_chamaedrys_010707.jpg), Bernd Haynold, CC BY
2.5: 19

Herausgeber:
Stadt Laatzen
www.laatzen.de

Kontakt:
Klimaschutzmanager Bernd Rosenthal
T: 0511 8205-6720
E-Mail rosenthal@laatzen.de

Gestaltung:
Thomas Kupas
design.in-fluenz.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Quellen

Diese Broschüre ist eine erweiterte Fassung einer von der
Wolfsburger Agenda 21-Gruppe „Biologische Vielfalt“ zu-
sammengestellten Übersicht.

Das Copyright für die Texte auf den Seiten 1 bis 3 liegt bei:

**Netzwerk Blühende Landschaft, Fischermühle 7,
74238 Rosenfeld**, www.bluehende-landschaft.de.

Das Copyright für die Texte auf den Seiten 10 und 11: siehe
Seite 11.

Weitere Hinweise, Tipps und Bezugsmöglichkeiten finden
Sie auf: www.bluehende-landschaft.de.

Das Klimaschutzaktionsprogramm wurde im Rahmen des
Vorhabens „KSI: Anschlussvorhaben Klimaschutzmanage-
ment der Stadt Laatzen“ durch das Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) ge-
fördert. (Förderkennzeichen: 03K01543-1)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Unterstützen Sie die bio-
logische Landwirtschaft.
Durch die naturscho-
nende Produktionsweise
haben unsere Insekten
auf diesen Flächen gute
Chancen zu überleben.

Insekten würden „Bio“
kaufen!

